

Herzschmerz

Von -Kiu-

Kapitel 15: Eine fixe Idee

Yiaa...hier wie versprochen das Kapitel bevor ich wegfahr XD
Ich finds...öh...lasch...wie das davor >.<" ...:

~Kai~

„Guten Morgen mein Schätzelein,“ gurrte es mir ins Ohr und ich grinste. „Guten Morgen...“ murmelte ich zurück und schlug die Augen auf, um ihn angucken zu können. Er gab mir einen sanften Kuss auf die Lippen und lächelte mich lieb an. „Höhö...na wir waren ja sogar richtig brav über Nacht...“ raunte er und grinste breit. „Boah...ja man...tut mir Leid das mir schlecht war...“ maulte ich ihn an, wegen der Anspielung von letzter Nacht. Ja...ich hatte mich wohl beim trinken übernommen, denn als wir bei Miyavi zu Hause waren, dachte ich jede Sekunde ich müsse zum Klo rennen. Zum Glück blieb es nur bei Übelkeit und Schwindelgefühl.

„Hey, ist doch nicht schlimm,“ sagte er schnell. Ich gab ein Grummeln zur Antwort und versteckte mich unter der Bettdecke. Ein dumpfes Lachen war zu hören und ich piekste ihm in die Seite, die perfekt in Reichweite von ‚n‘ paar cm neben mir lag. Er zuckte zusammen und rollte sich davon, allerdings mit zu viel Schwung, denn man hörte nur noch ein Poltern und dann Stille. Ich linste unter der Decke hervor und kicherte los. Er saß bedröppelt auf dem Boden und starrte verwirrt vor sich hin, konnte wohl nicht ganz verstehen, warum er auf einmal auf dem Boden saß. „Du vergisst immer wieder das dein Bett nicht so groß ist wie meins...“ rief ich und lachte weiter. Ich hätte wohl lieber meine Klappe halten sollen, denn er sah blitzschnell auf, fixierte mich und sprang urplötzlich auf, um sich auf mich zu stürzen.

„Aaaah,“ rief ich und verkroch mich rasch unter der Bettdecke, um irgendwie Schutz zu bekommen. Doch er riss sie mir weg, sprang auf mich und kitzelte mich ordentlich durch. Um mich schlagend und tretend versuchte ich ihn zu stoppen, doch es brachte alles nichts. Mir stiegen Lachstränen in die Augen, während er mich immer noch erbarmungslos weiterkitzelte. Doch irgendwann hatte auch mal jemand wie Miyavi Mitleid und er hörte auf. Immer noch lachend lag ich unter ihm und wischte mir über die Augen. Irgendwann beruhigte ich mich und sah ihn an. Langsam näherte er sich mir, stützte sich mit den Händen neben meinem Kopf ab und sah mir tief in die Augen, so dass mir ein Schauer über den Rücken lief. Wie konnte er nur immer so geil gucken?

„Hast du Hunger?“ wisperte er gegen meine Lippen, um sie kurz darauf zu küssen. Ich nickte in den Kuss hinein und genoss es. Es kribbelte in meinem Bauch. Als er sich von mir löste, legte ich die Arme um seinen Nacken und drückte ihn an mich. „Aishiteru,“ flüsterte ich in sein Ohr, „so sehr...“

~Ruki~

Lächelnd betrachtete ich Uruha, der neben mir lag und die Augen geschlossen hatte. Wir waren schon beide wach, doch er war noch müde und döste vor sich hin. „Ich merk das du mich beobachtest,“ sagte er, grinste und öffnete die Augen um mich anzugucken. Leicht rot werdend senkte ich den Kopf. „Ich habe eben nachgedacht,“ sagte ich nach langem Schweigen, in dem ich gemerkt hatte, dass er den Blick nicht von mir abgewandt hatte. Schön, so angeguckt zu werden und zu wissen das die Person dich liebt. „Und worüber?“ fragte er nach. „Ich habe Lust auf Urlaub...also...wir alle zusammen! Natürlich nur wenn das geht...“ Ich war selbst ganz überrascht gewesen, als mir die Idee in den Sinn kam und sich in meinem Kopf festgesetzt hatte wie ein lästiger Floh.

„Hui, also ich bin dabei,“ sagte er erfreut. Ich lächelte ihn an. „Dann müssen wir nachher noch die anderen Fragen!...ich hab Hunger.“ „Dann lass uns was essen,“ schlug er vor, stand auf und zog mich mit auf die Beine. Meine Hand behielt er in seiner, während wir zur Küche gingen. Dort angekommen steuerte ich auf den Kühlschrank zu, um zu gucken was wir noch alles so hatten. „Öhm...Uruha? Hier trieft es geradezu von gähnender Leere...“ stellte ich fest, nachdem ich die Tür geöffnet hatte. Er wollte gerade etwas sagen, als es klingelte. Wer konnte das denn sein?

Ein wenig schlurfend machte ich mich auf den Weg zur Tür. „Hallo, hallo, hallo,“ tönte es mir sogleich entgegen, als ich sie aufmachte und Kai und Miyavi hineinströmten, Kai nebenbei bemerkt mit einer Tüte Brötchen in der Hand. Verwirrt folgte ich ihnen in die Küche. „Was macht ihr denn hier?“ fragte ich. „Na das ist ja mal eine nette Begrüßung, wie putzig, wie er guckt, nicht Kai?“ trällerte Miyavi und er trat auf mich zu, um mir in die Wange zu kneifen. Mit finsterner Miene schlug ich seine Hand weg und sah Kai auffordernd an. „Wir können auch wieder gehen, doch mein Instinkt sagte mir eben, dass ihr nichts zu essen habt, also haben wir beschlossen vorbeizukommen und haben Brötchen mitgebracht,“ erklärte der und deckte nebenbei schon mal den Tisch.

„Wieso so schlecht drauf, aufeinmal, hm? Sie haben Essen und du kannst ihnen gleich von deiner Idee erzählen,“ wisperte mir Uruha ins Ohr, der sich hinter mich gestellt und die Arme um mich gelegt hatte. Miyavi sah uns an. „Süß,“ kommentierte er dazu und piekste Kai in die Seite. „Guck mal Kai, das sieht voll süß aus,“ sagte er und zeigte mit dem Finger auf uns. „Ist ja gut Miyavi, weiß ich doch und jetzt setz dich hin,“ mahnte er ihn. Brav setzte sich Miyavi an den Tisch und sah uns auffordernd an. Ich spürte Druck von hinten und setzte mich langsam in Bewegung. Flucht war nicht mehr möglich, dazu hielt Uruha mich zu doll fest und schob mich voran. Ergeben setzte ich mich auf einen Stuhl.

Kurze Zeit später stand Kaffee auf dem Tisch (Kakao für Miyavi) und Kai setzte sich zu uns. Während des Frühstücks begann ich von meiner Idee zu erzählen: „Ich habe vorhin nachgedacht...“ fing ich an, wurde aber von Miyavi unterbrochen. „Du kannst

denken?“ fragte er und sah mich entgeistert an. Kurz darauf folgte ein Schmerzensschrei und ein Blick von Kai, der mich erwartungsvoll ansah. „Danke Kai..., also, wie gesagt habe ich nachgedacht und da kam mir etwas in den Sinn...nämlich Urlaub. Mit...allen irgendwie, Aoi, Shou, Saga und der Rest.“ „Hui, das ist eine tolle Idee, wann denn?“ begeisterte sich Miyavi sofort. „Weiß ich doch nicht, wir wissen ja noch nicht mal ob die anderen auch alle können...“ warf ich ein. „Ach, das geht schon,“ plapperte er weiter. „Also ich wäre ja für Sommer, Sonne, Strand und Meer,“ lachte Miv.

Durch Kais mahnenden Blick verfiel er endlich in Schweigen und Uruha sagte auch mal etwas: „Ich finde die Idee klasse, wird bestimmt total lustig. Ich werd Saga nachher gleich anrufen und ihn fragen.“ Lieb lächelte ich ihn an. „Ich find’s auch toll! Aber dann müssen wir uns auch schnell zusammensetzen und planen wohin und bla,“ meinte Kai. Einstimmiges Nicken von uns. Wir plauderten noch ein wenig über dies und jenes, schlugen jeder schon mal ein Urlaubsziel vor und verbrachten den Vormittag schlichtweg in der Küche. Leider musste Uruha dann los. Während Kai, Miyavi bei sich behielt folgte ich ihm in den Flur und wartete bis er sich angezogen hatte. „Also dann...ich ruf dich nachdem ich mit Saga telefoniert hab an, okay?“ Ich nickte. Er nahm mich in den Arm. „Miyavi verpiss dich!“ rief er auf einmal und seine Stimme dröhnte durch meinen ganzen Körper.

Ein Kichern war zu hören, dann das zuschlagen der Küchentür und ein paar laute Worte von Kai. Ich musste grinsen und kitzelte mit meinem Atem seinen Hals, worauf er zurückzuckte und leise lachte. „Bis nachher...am Telefon,“ murmelte ich, grinste und küsste ihn immer wieder kurz. „Tschüss,“ sagte er, löste sich von mir und ging zur Tür. Gott, ich wollte ihn grad überhaupt nicht gehen lassen! Immer wieder hielt ich ihn zurück, nur um ihn noch mal zu küssen, oder einfach seine Augen zu sehen. „Ich muss jetzt wirklich los, Ruki,“ lachte er, entzog sich sanft meinem Griff und war in Windeseile aus der Tür.

Seufzend ging ich in die Küche zurück und setzte mich an den Tisch. „Tee?“ Dankend nahm ich den Becher in die Hand, den mir Kai hinhielt. „Wo ist denn Miyavi?“ fragte ich, nachdem mir auffiel das es verdächtig still hier war. „Unterm Tisch, sich schämen,“ grinste Kai und deutete nach unten. „Ahja...,“ meinte ich, warf kurz einen Blick nach unten, wo tatsächlich Miyavi hockte. Grinsend sah er zu mir auf. Eine Weile sagte keiner von uns etwas, doch irgendwann hatte Miyavi wohl genug und er kam unter dem Tisch hervorgekrochen und setzte sich kurzer Hand auf Kais Schoß. „Jetzt war ich so lange da unten...alleine...jetzt musst du mich verwöhnen...,“ säuselte er. „Ich geh mal...,“ sagte ich schnell, stand auf und verschwand rasch aus der Küche. Die Liebeleien der beiden wollte ich mir nämlich ersparen.

Vor mich hin pfeifend setzte ich mich auf die Couch und schaltete den Fernseher ein. Doch schnell stand ich noch mal auf und gab Bärbel Futter. Auf dem Rückweg schallte mir schon die Musik von meiner Lieblingssendung entgegen und ich hatte mich gerade hingesetzt, da saß Miyavi auch schon neben mir. Gebannt schauten wir auf den Bildschirm, bis die Sendung zu Ende war und kurz darauf das Telefon klingelte. „Ich geh schon,“ rief ich, sprang auf und rannte schon fast zum Telefon. „Moshi Moshi, Ruki desu?“ meldete ich mich. „Na du! Schon mal vorweg: Saga kann, Shou kann, Aoi kann, der Rest...kann nicht. Ich frag mich gerade was fürn Rest...,“ prasselte es auf mich ein.

„Ui...das toll!“ freute ich mich. „Und sie haben uns die Entscheidung überlassen, wohin wir fahren,“ meinte er noch. „Gut...hast du noch Zeit vorbeizukommen? Dann können wir das schon mal besprechen?!“ „Klar...bin in ner Viertelstunde da!“ Er legte auf, ich ebenso und danach erzählte ich Kai die frohe Botschaft.

„Na dann...würde ich mal vorschlagen das wir das mit dem Urlaub schon nächste Woche machen! Miyavi hat sich da nämlich schon frei genommen...ich hab sowieso frei und bei dir müsste das doch eigentlich auch klappen, oder?“ „Ich ruf Hiroto mal an!“ meinte ich, schlurfte zurück in den Flur und wählte die Nummer. „Aloha... hier ist Hiroto,“ meldete er sich. „Aloha?“ „Oh...hallo Ruki! Ja bei mir ist grad Hawaiiparty...höhö, voll spaßig,“ meinte er. „Aha...du sag mal...kann ich mir nächste Woche die ganze Woche frei nehmen? Wir wollen in Urlaub fahren,“ sagte ich. „Hui, kein Problem! Ich bin nächste Woche auch nicht da und deswegen wird erst mal geschlossen...bin mit dem Chef weg...har har.“ „ Okay..., dann wünsch ich dir viel Spaß...,“ rief ich etwas lauter, da die Musik bei ihm auf einmal so laut war. „Ja, wünsch ich dir auch,“ brüllte er zurück.

„Geht klar...,“ sagte ich zu Kai, immer noch ein wenig verwirrt. „Ja? Cool...Na dann, lasst uns mal zusammen setzen und gucken wohin wir fahren...oder fliegen.“ Er rief nach Miyavi und sie setzten sich auf die Couch. Ich öffnete die Haustür, da es gerade geklingelt hat. „Hey,“ begrüßte ich Uruha. „Hey,“ hauchte er schon fast und lächelte mich an. Ich schnappte mir seine Hand nachdem er sich ausgezogen hatte und zog ihn hinter mir her ins Wohnzimmer. Fröhlich wurde er dort begrüßt. „Hey Uruha...lang nicht gesehen,“ witzelte Miyavi und lachte als einziger über seinen „Witz“. „Miyavi...das war nicht lustig,“ warf ich ihm irgendwann trocken an den Kopf, nachdem er sich immer noch nicht beruhigt hatte. Er verstummte. „Also...ich würde ganz gerne nach Deutschland fahren...,“ meldete sich Kai zu Wort. Ein einstimmiges Grummeln ertönte. „Ja ist ja gut...,“ beschwichtigend hob er die Hände. „Also ich finde Miyavis Idee gar nicht so schlecht...mit Sommer, Sonne, Strand und Meer. Doch ich würde gerne mit einem Schiff fahren...,“ meinte Uruha. Alle waren sofort hell auf begeistert.

„Hach....dann hat jeder seine eigene Kajüte,“ träumte Miyavi und sah selig lächelnd Kai an, der sich rasch an den PC gesetzt hatte und im Internet suchte. Moment mal...seit wann haben wir denn wieder Internet? „Kai...seit wann haben wir wieder Internet...?“ fragte ich mit einem gefährlich Unterton in der Stimme. „Schon länger...ich hab dir nur nicht bescheid gesagt, damit du nicht wieder die ganze Zeit vorm PC hängst,“ antwortete er mir gleichgültig. Pah...als ob ich immer vorm PC hängen würde. Ich hatte besseres zu tun! Unerhört...

Während Kai im Internet also nach den ganzen wichtigen Dingen guckte und Miyavi ihm gebannt zu sah, beschlossen Uruha und Ich etwas zu Essen zu machen. Zwischendurch rief Hiroto noch mal an, nur um zu fragen ob wir zu seiner tollen Party kommen wollen. Der Abend verlief sonst ohne weitere Vorkommnisse, außer das ich es schaffte Uruha zu überreden, hier zu schlafen. „Alles gebucht!“ tönte es endlich aus dem Wohnzimmer und Ruhe und ich begaben uns auf den Weg dorthin. Zur Feier des Tages machten wir eine Flasche Apfelsaft auf und stießen auf unseren kommenden Urlaub an.

Sou...des wars XD jez bin ik ersma ne woche wech...töhö ^-^...auch wenn ich krank bin
-.-"

Danke an alle KOMmischreiber bei denen ich mich noch nicht bedankt habe...und
yoa...wie immer sind kommis erwünscht XDD

.^^°